

Nun sei willkommen, Herre Christ ...



Zum Advent gehört Musik einfach dazu. Schon im 14. Jahrhundert gibt es nachweislich Lieder, die das Kommen Jesu besingen. Das älteste bekannte deutsche Weihnachtslied ist: „Nun sei willkommen, Herre Christ“. Es folgen Lieder, wie „Es kommt ein Schiff geladen“, „Der Morgenstern ist aufgedrungen“, „Macht hoch die Tür“, „Tochter Zion“, „Wie soll ich dich empfangen“ oder „Die Nacht ist vorgedrungen“. Auch Lieder ohne geistlichen Bezug entstehen, z. B. „Leise rieselt der Schnee“ oder „Morgen Kinder wird’s was geben.“



Eins ist allen Lieder gemeinsam - das Warten auf die Ankunft des Heilandes, das Warten auf Weihnachten. Fröhliche, besinnliche, teils ernsthafte Musik geben davon Zeugnis, was alles mit dem Ereignis des Menschwerdens Gottes verknüpft ist. Johann Sebastian Bach verwendet beispielsweise für den Choral „Wie soll ich dich empfangen“ die gleiche Melodie wie bei dem Lied „Oh Haupt voll Blut und Wunden“. Weihnachten und Karfreitag, Geburt und Tod, gehören zusammen. Gott wird Mensch, und weil Gott uns Menschen so sehr liebt, geht er in seinem Sohn für uns sogar in den Tod. Auch die Freude darüber, dass Gott diesen Weg geht, ist Teil von Weihnachten.

In dieser Zeit wird viel gesungen. Gemeinsames Singen tut uns gut. Überall gibt es Konzerte, gemütliche Runden bei Gesang und Kaffee, Weihnachtsfeiern und Weihnachtsmärkte oder auch ein gemeinsames Singen im Fußballstadion, wie z.B. in Duisburg-Homberg..

Gott kommt, und davon können wir immer wieder singen. Singen ist vielleicht die einfachste Möglichkeit, Gott in dieser Welt zu verkünden.

Mit einer herzlichen Einladung, unsere Freude im Gesang zu zeigen und selbst Freude an den vielen Orten zu finden, die den Advent musikalisch umrahmen,

Eure Elke Heckmann

